

Mit Theater ins siebte Jahr

WAZ
19.1.2006

Zeche Königin Elisabeth präsentiert zweites Stück in den Katakomben. Ausstellungen in der Kunstgalerie bringen auch in diesem Jahr Malerei, Musik und Literatur zusammen

Frillendorf. Eine positive Bilanz zieht die Kunstgalerie Zeche Königin Elisabeth, Elisabethstraße 31-39, nach sechs

Jahren: 27 Ausstellungseröffnungen, neun Konzerte, vier Performances, zwei Lesungen und eine Theateraufführung

hat es in der „einzigen nicht institutionalisierten Non-Profit-Galerie in Essen“ gegeben, die mit Unterstützung der Zecheneigentümerfamilie Weidenbach eingerichtet wurde. „Dabei wurden nur drei Veranstaltungen durch städtische Fördermittel unterstützt“, betont Eugen Bednarek, der als freischaffender Künstler sowohl die Galerie als auch die Malschule in der Zeche leitet. Mit Erfolg: „Die Zahl der Veranstaltungsbesucher geht, ohne zu übertreiben, in die Tausende“, versichert er.

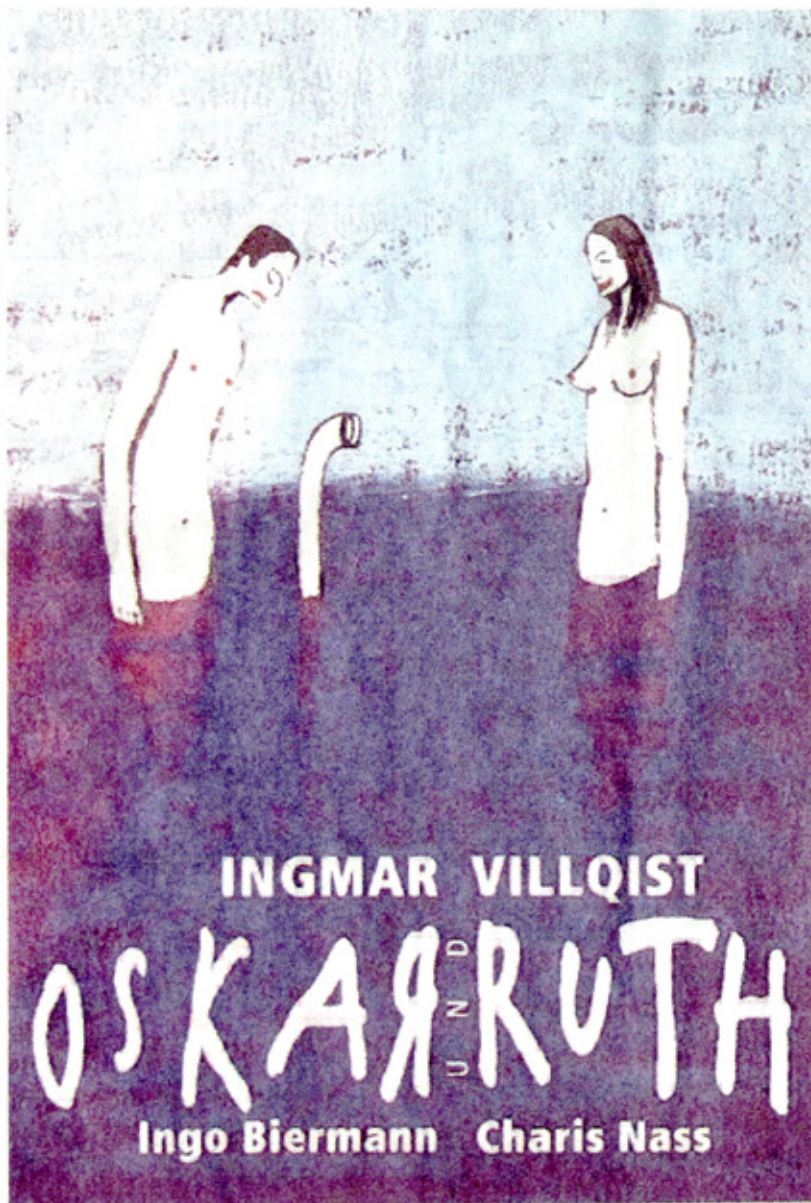
Um an den bisherigen Erfolg anzuknüpfen, hat Bednarek zahlreiche Veranstaltungen für 2006 geplant. Los geht es am Sonntag, 22. Januar, mit einer Collagen-Ausstellung der Künstlerin Monika Funke. Jaroslaw Raczynski, ein Arzt und passionierter Maler, zeigt seine Arbeiten im März. „Er ist eine Entdeckung von mir“, sagt Bednarek. Zur Vernissage erklingt Jazzmusik des Pianisten Christian Brockmeier.

Mit Blumen hat sie angefangen, entwickelte aber im Laufe der Zeit einen abstrakten Stil: Renate Walter, Malschülerin in der Zeche, zeigt ihre Werke ab Ende April. Im Juni folgt die inzwischen siebte Jahresausstellung unter dem Titel „Einblicke in die Arbeiten, Techniken und Sichtweisen unserer

Schüler“, an der auch Kinder aus der Kleinen Malschule beteiligt sind. Der polnische Maler Czeslaw Fojcik zeigt seine Arbeiten ab August in der Großen Galerie, in der Kleinen Galerie sind ab September Ölbilder und Fotos über das Leben in New York vor und nach den Anschlägen auf das World Trade Center zu sehen. Der deutsche Architekt, Schriftsteller und Maler Frank Heitkamp erlebte Stadt und Menschen in der Metropole vor und nach der Katastrophe.

In einer Ausstellung mit dem Titel „Anti-Märchen“ präsentiert Eugen Bednarek seine Bilder, in denen er sich mit bekannten Märchen, Sagen und Legenden auseinandersetzt und sie entmythologisiert. Die Vernissage im November ist als musikalisch-literarisch-malerischer Abend geplant. Besonders hinweisen möchte Bednarek noch auf die zweite Produktion des Zechentheaters, die am 1. April im Katakomben-Theater in Rüttenscheid Premiere feiert. Dabei handelt es sich um die deutschsprachige Erstaufführung des Stückes „Oskar und Ruth“ mit den Schauspielern Charis Nass und Ingo Biermann, inszeniert von Ingmar Villquist.

some



Die Zeche Königin Elisabeth präsentiert die deutschsprachige Erstaufführung von „Oskar und Ruth“ in den Katakomben.